

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85/86 (1925)
Heft: 6

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konkurrenzen.

Neues Aufnahmegebäude Genf-Cornavin (Bd. 84, S. 199). Der Einlieferungstermin für die Entwürfe ist auf den 10. März 1925 verschoben worden.

Literatur.

Das Wesen des Gussbeton. Eine Studie mit Hilfe von Laboratoriumsversuchen von Dr. Ing. G. Bethke. Mit 33 Abbildungen. Verlag von Jul. Springer, Berlin 1924. Preis geh. M. 3,30.

Die vorliegende Studie erscheint im Rahmen der Forschungsarbeiten des Instituts für Eisenbetonbau an der Technischen Hochschule in Karlsruhe und behandelt die Eigenschaften des Gussbeton anhand von Laboratoriumsversuchen. Um nach Möglichkeit die Voraussetzungen zu schaffen, wie sie auf den Baustellen bestehen, wurde im Karlsruher Institut eine kleine Gussbeton-Anlage errichtet, mit der der Verfasser seine Untersuchungen über ein Jahr lang ausgeführt hat. Das Versuchsprogramm gliederte sich in die Voruntersuchungen zur Prüfung der verwendeten Materialien und zur Ermittlung der Konsistenz des Gussbeton und in die Hauptuntersuchungen über den Einfluss der Kornzusammensetzung, des Wasserzusatzes und des Zementgehaltes auf die Festigkeit und Elastizität, das Schwinden, die Wasserdichtigkeit, die Struktur-Erscheinungen und die Entmischung beim Transport. In den Schlussfolgerungen werden die wichtigsten Ergebnisse der Studie übersichtlich zusammengefasst. Besondere Anerkennung verdient die Art der Darstellung, die überflüssiges Zahlenmaterial vermeidet und die Gesetzmässigkeiten anhand zahlreicher Diagramme mühelos erkennen lässt.

In den letzten Jahren sind in der Schweiz eine Reihe grosser Bauwerke in Gussbeton ausgeführt worden. Die Erfahrungen auf diesen Baustellen lauten übereinstimmend dahin, dass die Qualität der Arbeit in hohem Masse abhängig ist von der Sorgfalt, mit der bei der Herstellung des Beton vorgegangen wird. Möge die vorliegende, inhaltreiche Studie dazu beitragen, für die auf den Gussbeton-Baustellen nicht zu entbehrenden Untersuchungen die Grundlagen zu schaffen.

M. R.

Neuzeitliche Vorkalkulation im Maschinenbau. Von F. Hellmuth, technischer Chefkalkulator, Zürich, und Fr. Wernli, Betriebsingenieur, Baden. Mit 128 Abbildungen. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geb. \$ 2,65.

Ein gut ausgestattetes Buch, von erfahrenen Praktikern für die Praxis geschrieben. Es behandelt in umfassender Weise ein rein technisches Gebiet der Vorkalkulation: Die Ermittlung der Stücklöhne oder, besser gesagt, der Stückzeiten im Maschinenbau. Da die Laufzeiten von der Bauart der Werkzeugmaschine direkt abhängen, kann die Gesamt-Stückzeit auf Grund der sogenannten Arbeitsfolge, die alle für die Bearbeitung nötigen Manipulationen aufzählt, fast mit mathematischer Genauigkeit vorberechnet werden. Die Arbeitsfolge ist die Grundlage für eine zielbewusste Werkstattausführung. Das vorliegende Buch, das eine grosse Auswahl solcher Arbeitsfolgen enthält, ist ein wertvoller Beitrag für die Verfeinerung der Werkstatt-Technik im Maschinenbau.

Wa.

Eingangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Fahrwiderstände von Schleppkähnen und Wirkungsgrade von Schraubenschleppern in der Binnenschifffahrt. Von Dr. A. Strickler, Chef der Sektion für Niederdruckanlagen und Schifffahrt beim Eidg. Amt für Wasserwirtschaft. Mit 3 Textfiguren, 6 Tabellen und 10 graphischen Beilagen. Nr. 17 der Mitteilungen des Amtes für Wasserwirtschaft, herausgegeben unter der Leitung von Dr. Carl Mutzner. Bern 1924. Zu beziehen beim Sekretariat des Amtes. Preis geh. 3 Fr.

Grundbegriffe der mechanischen Technologie der Metalle. Von Dr.-Ing. Georg Sachs, Mitarbeiter im Kaiser Wilhelm-Institut für Metallforschung. Mit 232 Abb. Band II von „Der metallische Werkstoff“, herausgegeben von Prof. Dr. W. Gurtler. Leipzig 1925. Akademische Verlagsanstalt. Preis geh. 13 M., geb. 15 M.

Bau grosser Elektrizitätswerke. Von G. Klingenberg, Geh. Baurat, Prof. Dr.-Ing. h. c., Dr. phil. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 770 Textabbildungen und 13 Tafeln. Berlin 1924. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 45 Mk.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

PROTOKOLL

der VI. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

Freitag, den 9. Januar 1925, 20¹⁵ Uhr im „Bürgerhaus“, Bern.

Vorsitz: Architekt E. Ziegler, Präsident. Anwesend: Rund 110 Mitglieder und Gäste.

1. Der Präsident gedenkt der beiden verstorbenen Kollegen: Professor F. Schüle, Ehrenmitglied, und Dr. J. Epper, Mitglied der Sektion Bern. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren der beiden Verstorbenen.

2. Vortrag von Oberger. A. Kaech (Innertkirchen) über:

Die Oberhasli-Kraftwerke.

Der Vortragende ergänzt anhand einer grösseren Anzahl von Lichtbildern seine früheren, an der kantonalen Gewerbeausstellung in Burgdorf gemachten allgemeinen Ausführungen (vergl. „S. B. Z.“, Band 84, Nr. 21, Seite 260) durch eingehendere Angaben, insbesondere über die hydrologischen, geologischen und bautechnischen Verhältnisse der projektierten Anlage. Wir verweisen auf den Aufsatz in der „S. B. Z.“, Bd. 85, Nr. 2 und 3. Die Versammlung verdankte die überaus interessanten Ausführungen des Referenten mit reichem Beifall.

3. Diskussion. Ingenieur F. Eggenberger würdigt die gründliche Arbeit und begrüsst insbesondere, dass die Akkumulations-Möglichkeit in den beiden Stauanlagen zur Erzielung des Energie-Ausgleiches zwischen Sommer und Winter auf ein Maximum gebracht worden sei. Auf seine Anfrage, ob das Gefälle zwischen Grimsel und Gelmersee nicht ausgenützt werden sollte, teilt der Referent mit, dass eingehende Untersuchungen ergeben hatten, dass diese Ausnützung nicht wirtschaftlich wäre.

Auf Ersuchen von Ingenieur W. Schreck macht Oberst Will, Generaldirektor der Bernischen Kraftwerke, interessante statistische Angaben über die Zunahme des Energie-Absatzes der Bernischen Kraftwerke in den letzten zwanzig Jahren. Er führt ferner aus, dass eine weitere Steigerung der Energie-Produktion in den bestehenden Anlagen der Bernischen Kraftwerke nicht mehr möglich sei, sodass bereits heute beträchtliche Energiemengen von fremden Werken bezogen werden müssen. Selbst bei ungünstigen Annahmen über die künftige Vermehrung des Bedarfes an elektrischer Energie sei sichergestellt, dass die gesamte in der Stufe Handeck produzierbare Energiemenge bis zur Fertigstellung dieser Stufe im Versorgungsgebiet der Bernischen Kraftwerke abgesetzt werden könne.

Man erhielt allgemein den Eindruck, dass für die Vorbereitung der Anlagen in technischer und in wirtschaftlicher Hinsicht die grösste Sorgfalt verwendet wurde.

Auch die Ausführungen der Diskussionsredner wurden von Präsident und Versammlung warm verdankt.

Ende der Sitzung nach 23 Uhr.

Der Protokollführer: Ko.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der E. T. H.

Protokoll der Ausschuss-Sitzung

Sonntag, den 30. November 1924, 11^{3/4} Uhr, im Hotel Deville, Romont.

Anwesend: Vom Ausschuss Präsident O. Pflughard, Baeschlin, Broillet, Caffisch, Fleisch, v. Gugelberg, Guillemin, Maillart, Moser, v. Muralt, Rohn, Rychnier, Schraffl, Studer, Thomann, Winkler, Zschokke. Das Ehrenmitglied Dir. F. Mousson.

Entschuldigt: Bonzanigo, Grossmann, Jegher, Kilchmann, Locher, Naville, Vogt, Weber. Die Ehrenmitglieder: Blum, Charbonnier, Gnehm und Stichelberger.

Wegen Landes-Abwesenheit des Generalsekretärs wird Ingen. M. von Muralt als Protokollführer bestimmt.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung vom 1. Juni 1924 ist in der „S. B. Z.“ vom 4. Oktober 1924 erschienen und wird stillschweigend genehmigt.

2. Mitteilung des Präsidenten. a) Es war eine weitere Vertretung in die Verwaltungskommission des S. T. S. abzuordnen, für die der Vorstand den Präsidenten bezeichnet hat. — b) Bei künftigen Rechnungsstellungen sollen die scheinbaren Ueberschüsse durch Rückstellungen für regelmässige künftige grosse Ausgaben, Adress-Verzeichnis und dergl. vermieden werden. Für die Umwandlung des Legates Cornu in eine Stiftung wird der Vorstand ein Statut vorbereiten, das den Ausschuss-Mitgliedern zur Beratung zugehen wird.

c) Die „Besonderen Bestimmungen“ zum Diplom-Regulativ sind, soweit sie eingegangen sind, durch Spezial-Kommissionen zuhanden des Schulrates begutachtet worden. Die definitive Festsetzung der Reglemente steht noch aus.

d) Als neue *Ausland-Vertreter* sind bestellt worden folgende Herren Kollegen: für England Ing. J. R. Finnecome in Manchester, für Spanien Ing. G. A. Fischer in Madrid, sowie für Südamerika Arch. Paul Naef in Buenos-Aires. Der Ausschuss nimmt hiervon in zustimmendem Sinne Kenntnis.

e) Die Verhandlungen mit Herrn Ing. Bertola, unserm italienischen Vertreter, betreffend Schutz der Interessen der E. T. H.-Ab-solventen gegenüber den Nachteilen eines in Italien projektierten Titelschutz-Gesetzes sind noch nicht abgeschlossen.

f) Die Rechnungs-Revisoren haben das etwas veraltete Buchhaltungs-System beanstandet; der Vorstand hat die Frage neuerdings geprüft und schlägt nun die Einführung der doppelten Buchhaltung vor, die mit Neujahr 1925 in Betrieb genommen wird.

g) Zur Beschränkung des Umfangs des neuen Mitglieder-Verzeichnisses sind die Mitglieder eingeladen worden, den beanspruchten Raum auf 10 Zeilen zu reduzieren. Um älteren Mitgliedern besser Rechnung tragen zu können, wird auf Antrag des Vorstandes beschlossen, solchen auf Wunsch etwas mehr Raum zu gewähren.

In der nachfolgenden Diskussion stellt Rektor A. Rohn auch die noch ausstehenden Entwürfe einiger Fachabteilungen für besondere Diplom-Bestimmungen zur Begutachtung in Aussicht. Zschokke regt an, alten bedürftigen Mitgliedern eine Unterstützung zu gewähren, die eventuell aus dem Legat Cornu genommen werden könne; er macht einen besondern Fall namhaft. Pfleghard glaubt, dass vorläufig das Legat für diesen Zweck beansprucht werden könnte, dass jedoch später, nachdem es in eine Stiftung umgewandelt sei, dies schwieriger werde. Der Vorstand wird diese Frage prüfen und ist bevollmächtigt, entsprechend zu handeln.

3. *Generalversammlung 1925.* Von drei Seiten sind in freundschaftlicher Weise Anerbieten zur Uebernahme der Generalversammlung eingegangen. Zuerst meldete sich Genf, dann Lausanne und endlich regt Herr Max Lyon, unser Pariser Vertreter, an, den Anlass der „Exposition Internationale des Arts décoratifs“ zu benutzen, um die Ehemaligen in Paris zu versammeln. Zu beachten ist, dass unsere Versammlungen letztmalig 1896 in Genf, 1900 in Paris und 1902 in Lausanne stattfanden. Danach wäre also Genf an der Reihe; indessen ist man nicht daran gebunden.

Mailart entschuldigt das Fernbleiben von Arch. Fulpius, Genf, der über dieses Thema referieren wollte. Die Kollegen in Genf kennen die Schwierigkeiten nicht, die ihnen die Uebernahme des Festes bereitet, aber sie glauben dennoch, in einfachem Rahmen der G. E. P. einen herzlichen Empfang bereiten zu können. Ing. Flesch in Lausanne berichtet, dass es auch den Waadtländern Freude gemacht hätte, das Fest zu übernehmen, dass sie aber nach Rücksprache mit Genf, das den ältern Anspruch habe, diesem den Vortritt lassen. An der regen Diskussion beteiligten sich Pfleghard, Schrafl, v. Gugelberg, Winkler, Rohn, Mousson, Zschokke und Studer. Es wird aufmerksam gemacht, dass neben der besonders für Architekten interessanten Ausstellung in Paris eine solche für Wasserbau in Grenoble statfinde und dass eine Kombination des Besuches dieser Ausstellungen eventuell im Anschluss an die Generalversammlung in Genf in Betracht fallen könnte. Andererseits wurde aufmerksam gemacht, dass so weite Reisen viel Zeit in Anspruch nehmen und dass so kurz nach dem Kriege kaum zu erwarten wäre, dass eine Versammlung im Auslande genügend zahlreich besucht würde. Man dürfe es auch den Genfer Kollegen überlassen, ob sie eine Kombination mit einem Besuche in Grenoble in Vorschlag bringen wollen. Mit Mehrheit wurde beschlossen, mit bester Verdankung aller drei Einladungen Genf als Versammlungsort für 1925¹⁾ zu bezeichnen.

4. *Beitrag an die Propaganda-Kosten für die Versuchsanstalt für Wasserbau an der E. T. H.* Der Präsident orientiert über den bisherigen Stand der Angelegenheit und erwähnt, dass der S. I. A. einen Beitrag in Höhe von 1000 Fr. gestiftet hätte für Propagandakosten, die auf 4 bis 5000 Fr. geschätzt würden. Die G. E. P. sollte nun auch einen Beitrag leisten und es erwarte die Kommission 500 Fr., wofür der Rest des Zinses vom Legat Cornu knapp ausreichen dürfte. Demgegenüber beantragen Rohn, Mousson und Schrafl, dass 1000 Fr. gestiftet werden, was beschlossen wird.

5. *Angelegenheiten der Studierenden.* a) Die E. T. H. erhält öfters Besuche ausländischer Studierender mit ihren Professoren, die jeweils von den Studenten der E. T. H. mit nicht unerheblichen Kosten empfangen werden. Der Verband der Studierenden hat deshalb ein Gesuch um Unterstützung solcher Empfänge eingereicht. Der Präsident beantragt, dem Gesuche zu entsprechen in der Meinung, dass die Beiträge auf 25% der Kosten und auf einen festzusetzenden Höchstbetrag zu gewähren seien. Der Vorstand wird

ermächtigt, im Rahmen des Budget eine entsprechende Regelung vorzunehmen.

b) Der D. C. der Studierenden beabsichtigt eine Neubelebung der „Akademie“ und bittet die Mitglieder der G. E. P. um ihre Mitwirkung. Auf Antrag von Professor Rohn wird der Vorstand ermächtigt, den Entwurf eines Rundschreibens der Studierenden an unsere Mitglieder in Zürich und Umgebung mit einer entsprechenden Empfehlung zu ergänzen.

Schluss der Sitzung 13¹/₄ Uhr. Der Protokollführer: M. v. M.

Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, dass an dem nachfolgenden Mittagessen auch einige Kollegen aus der Umgebung von Romont teilnahmen und dass nachher unter kundiger Führung unseres allezeit hilfsbereiten Vizepräsidenten Architekt Broillet eine Besichtigung des alten Städtchens vorgenommen wurde. Das Schloss mit seinem Hofe, die Stadtmauern und Türme, die interessante Kirche und nicht zuletzt die schöne Aussicht von den Höhen des Städtchens sind den Teilnehmern in bester Erinnerung. Einen würdigen Abschluss fand die Tagung durch einen gemütlichen Hock bei Fondue und Fendant im Bahnhof-Buffer.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

EINLADUNG

zur VIII. Sitzung im Vereinsjahr 1924/25

auf Mittwoch, den 11. Februar 1924, 20 Uhr, auf der Schmidstube.
Vortrag mit Lichtbildern von Ingenieur M. E. Wegenstein, Zürich:

Bautechnisches aus Nordamerika und China.

Eingeführte Gäste und Studierende sind willkommen.

Der Präsident.



ZÜRICH. Tiefenhöfe 11 — Telefon: Selnau 23.75 — Telegramme: INGENIEUR ZÜRICH
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.

Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

Es sind noch offen die Stellen: 1096, 2a, 7, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27.

Ingenieur oder Chemiker, Schweizerbürger, mit praktischer Erfahrung auf maschinell Gebiet, als Mitarbeiter zur Fabrikation plastischer Massen (Verarbeitung von Zellulose). Deutsch und Französ. Bedingung, Englisch erwünscht (Kanton Bern). (14a)

Ingenieur mit abgeschlossener Hochschulbildung sowie Konstruktions- und Werkstättepraxis, nicht über 35 Jahre, für Betrieb und Unterhalt von Hochdruckanlagen. (Schweiz). (30)

Dipl. Ingenieur zur selbständigen Durchführung von Berechnungen, Untersuchungen theoretischer Art und Abnahmeversuchen. Ausweise über erfolgreiche Beschäftigung auf diesem Gebiet erforderlich (Schweiz). (31)

Einige gewandte *Ingenieure* oder *Techniker* für Vertrieb und Vermietung von Hausteleskop-Anlagen, auch voll-automatischer, von schweiz. Konzern, Zürich. Acquisition im In- und Ausland. Im Ausland wohnende Schweizer können berücksichtigt werden. (32)

Gewandter, selbständig arbeitender *Bautechniker* oder *Architekt*. (Graubünden). (34)

Techniker für sanitäre Anlagen. Eintritt sofort (Zürich). (35)

Energischer *Bauführer*, guter Organisator, mit Erfahrung im raffinierten Ausbau (besonders Villen). Längere Praxis auf Platz Zürich Vorbedingung (Zürich). (36)

Tiefbautechniker für techn. Arbeiten, Aufsicht auf Bauplätzen und Führung der Buchhaltung. Dauerstelle (Berner Jura). (37)

Bau-Ingenieur (nur Schweizer), allererste Kraft, guter Statiker (meistens für Eisenbetonbau im Hoch- und Tiefbau), sprachengewandt, gut repräsentierend, 30 bis 40 Jahre, zur Uebernahme eines best eingeführten Ingenieur-Bureau in China (mit einem der bisherigen Teilhaber). (38)

Ingénieur, Suisse français, ayant longue pratique des travaux hydrauliques, comme adjoint du Directeur. Terme de 2 ans environ. Traitement 50000 frs. belges, logement, voyage et soins médicaux à charge de la société (Congo belge). (39)

Tüchtiger, selbständiger *Ingenieur* für Kranbau, als Chef der Hebezeug-Abteilung einer Konstruktionsfirma (Luxemburg). (40)

Tüchtiger *Maschinen-Techniker*, guter Zeichner, wenn möglich mit Kenntnissen in der Weberei-Industrie und Praxis in automatischen Maschinen. Französ. Sprache unerlässlich. Gehalt 800 bis 1000 franz. Fr. und Gratifikation (Frankreich). (41)

Junger, lediger, gewandter *Techniker* für elektr. Beleuchtungs-, Telefon- und Kleinstrom-Einrichtungen in grossen Hotels und Gebäuden. (Kostenvoranschläge, Korrespondenzen und Leitung der Montage). Italienisch erwünscht. Eintritt sofort. (Rom). (42)

¹⁾ Nach Mitteilung des inzwischen konstituierten Organisations-Komitee findet sie Anfang Juli statt.